

Bäche sind die Lebensadern in der Landschaft. Sie gehören zum grossen Wasserkreislauf in der Natur, der über die Quellen, das Grundwasser, die Bäche, Flüsse und Ströme zu den Seen und Meeren führt – wo durch Verdunstung, Wolken und Niederschläge der Lebensstrom wieder neu beginnt. Früher wurden die kleinen Fließgewässer vielerorts zu wenig geschätzt und daher teils begradigt, zurückgebunden, eingewängt oder eingedolt. Heute sollen sich die Bäche wieder vermehrt zu wertvollen naturnahen Landschaftselementen mit einem genügend grossen Gewässerraum entwickeln können. Entdecken Sie die Vielgestaltigkeit der Oberwiler Bäche – hier beim stark siedlungsgeprägten Birsigkanal und im spannenden Gegensatz dazu an einem der natürlichsten Abschnitte des Birsig im Süden des Dorfes – oder beim naturnah ausgedolten Fraumattbach am Bernhardsberg.



Im Frühling – noch vor dem Blattaustrieb der Gehölze – begleitet unsere Bäche ein Blütenteppich aus weissen Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*), stellenweise vermischt mit Bärlauch, Scharbockskraut, Hohlknolligem Lerchensporn, dem seltenen Gelben Windröschen und manchen Frühjahrsblüchern mehr.

Von der Quelle bis zur Mündung

Der Birsig entspringt oberhalb von Burg und weist auf seinem rund 21 Kilometer langen Lauf sowohl sehr naturnahe wie auch stark verbaute Abschnitte auf. Am natürlichsten ist er in seinem Oberlauf vor Burg – und danach erfreulicherweise wieder im Abschnitt zwischen Biel-Benken und Oberwil. Von Oberwil bis Basel fliesst der Birsig dann in einem breiten Kanal mit vielen Schwellen und befestigter Bachsohle. Der Birsig wird damit grösstenteils von menschlichen Einflüssen (Verbauungen für die Landgewinnung und den Hochwasserschutz, Wasserqualität) geprägt. Dies kann und soll auf die Dauer mit der schrittweisen Revitalisierung des Birsig verbessert werden. Dazu braucht es den Ersatz von Bachschwellen durch fischgängige Blockrampen, die Öffnung von Bachsohlen- und Uferverbauungen mit naturgerechten Hochwasserschutzmassnahmen und die Ausscheidung eines funktionsfähigen Gewässerraumes mit breiteren Ufersäumen. Auch die Vernetzung der Bäche mit dem umgebenden Feld und Wald und die Verbesserung der Wasserqualität gehören dazu. .



Die Bergstelze (*Motacilla cinerea*) bevorzugt als Lebensraum schattige, möglichst unverbaute Bäche und Flüsse mit seichten Stellen zur Nahrungssuche. Sie brütet gerne in Löchern, Spalten und Nischen aller Art. (Foto: Wikipedia)



Die Bachschmerle (*Barbatulus barbatulus*) heisst wegen ihren 6 Bartfäden auch Bartgrundel. Sie benötigt steinigen bis kiesigen Untergrund, in welchem sie sich tagsüber versteckt. Die Bachschmerle ernährt sich von Insektenlarven, Kleinkrebsen und Würmern. Der durchschnittlich nur 10 cm grosse Kleinfisch ist für die Fischerei uninteressant. (Foto: pixaterra/stock.adobe.com)

Leben am Birsig

Je natürlicher ein Bach, umso mehr Leben gibt es darin. Hier eine kleine Auswahl an Lebewesen, die – je nach Bachabschnitt mit mehr oder weniger Erfolg – am Birsig entdeckt werden können:

- **Bäume:** Schwarzpappeln, Silberweide, Salweide, Schwarzerle, Esche, Berg-, Feld- und Spitzahorn, Sommerlinde, Rotbuche, Hagebuche, Süsskirsche, Stieleiche, Hängebirke
- **Sträucher und Kletterpflanzen:** Traubekirsche, Pfaffenhütchen, Weiss- und Schwarzdorn, Gemeiner und Wolliger Schneeball, Hasel, Liguster, Roter Hartriegel, Rote Heckenkirsche, Schwarzer Holunder, Brombeere, Efeu, Waldrebe, Zaurübe, Hopfen
- **Ufersäume:** Brennessel, Bachnelkenwurz, Kletten-Labkraut, Geissfuss, Spierstaude, Baldrian, Sumpfdotterblume
- **Fische:** Bachforelle, Regenbogenforelle, Bachschmerle, Groppe, Gründling (> siehe Naturtafel Birsig Süd)
- **Vögel, Säugetiere, Amphibien und Reptilien:** Bergstelze, Wasserspitzmaus, Fledermäuse, Erdkröte, Feuersalamander, Ringelnatter
- **Kleintiere:** Blauflügel-Prachtlibelle, Wasserläufer, Insektenlarven, Wasserassel, Bachflohkrebs, Bachschnecke, Strudelwürmer

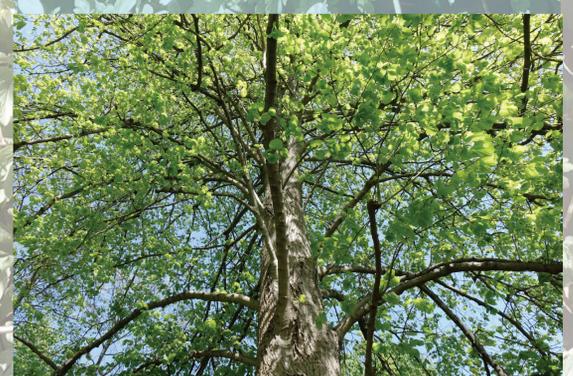
Hallo Naturforscherin und Naturforscher Auf der Pirsch umarmt ! z.B. Baumriesen

Hast Du schon einmal einen dicken Baum umarmt? Das hätte er eigentlich schon verdient, denn Bäume gehören zu unseren wertvollsten Lebensbegleitern. Im Frühling bezaubern sie mit ihren Blüten, im Sommer reinigen sie die Luft und spenden Kühle und Schatten, im Herbst schenken sie uns ihre Nüsse und Früchte und im Winter erinnern sie uns an den Kreislauf der Natur.

Natürlich gibt es hier noch viel mehr zu entdecken. Nimm doch das nächste Mal den Feldstecher oder Fotoapparat, das Feldbuch zum Aufzeichnen und ein Bestimmungsbuch mit!

Entdecke die Natur in Oberwil

An einigen der schönsten Naturorte in Oberwil stehen Naturtafeln mit weiteren Beobachtungstipps: an Weihern und Bächen, in Obstgärten und Rebbergen, bei Hecken und Ökoflächen, im Wald und im Siedlungsraum. Ein Besuch lohnt sich.



Am Birsig entlang stösst man immer wieder auf mächtige Bäume wie z.B. die Winterlinde (*Tilia cordata*) im Bild. Auch fast alle weiteren einheimischen Baum- und Straucharten kommen hier vor. Und wusstest Du, dass man die Gehölze nicht nur an ihrer besonderen Gestalt, den Blättern oder Blüten erkennen kann? Im Winter verraten sie sich auch mit ihren Knospen und Zweigen. Dazu gibt es tolle Bestimmungsbücher.

Fairplay in der Natur



Mehr Infos

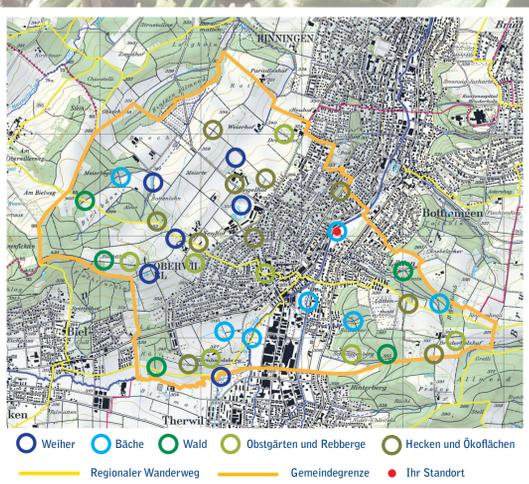
- Kosmos-Naturführer Tiere und Pflanzen: www.kosmos.de
- Vogelarten der Schweiz – Bestimmungsführer: www.haupt.ch
- Fische – BLV Bestimmungsbuch: www.blv.ch
- Gehölzbestimmung im Winter mit Knospen und Zweigen: www.ulmer.de (im Buchhandel)
- Naturnaher Birsig, 1991, Kurzbericht, Fallstudie ETH Zürich

Auskunft

Gemeindeverwaltung Oberwil, Abteilung Bau
Telefon 061 405 42 45 | www.oberwil.ch



Natur in Oberwil



● Weiher ● Bäche ● Wald ● Obstgärten und Rebberge ● Hecken und Ökoflächen
— Regionaler Wanderweg — Gemeindegrenze ● Ihr Standort